

92

31. August 1937

522/37
Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Nr. 1516.
30. Aug. 1937
522/37

An den
Direktor der Bayerischen Staatsarchive
Herrn Dr. Knöpfler
M ü n c h e n
Ludwigstr. 23 / 0

Hochverehrter Herr Direktor !

Nach Rückkehr von den Münchener Arbeitstagen, in denen Sie mich und meine römischen Kameraden erneut durch die Großzügigkeit Ihrer Hilfe und Unterstützung verpflichtet haben, finde ich hier Ihren Bescheid Nr. 1516 vom 27. August vor. Im Hinblick auf die Bedeutung der geplanten Ausgabe der Urkunden Heinrichs des Löwen, über deren volkspolitischen Wert kein Wort zu verlieren ist, erlaube ich mir, noch einmal auf die Frage einer Versendung der Urkunden nach Marburg zurückzukommen. Als alter Archivar verstehe ich durchaus die Sorge Ihrer Amtsstelle, besonders wertvolle Stücke nach auswärts zu versenden. Andererseits sprechen gewichtige Gründe dafür, daß hier eine Ausnahme gemacht wird:

1. Die geplante Ausgabe der Urkunden soll von einem Tafelband begleitet werden, für den die Aufnahmen der Urkunden unbedingt einheitlich in Format und Technik hergestellt werden müssen. Andersfalls werden zwangsläufig Abweichungen und Verschiedenheiten auftreten, die der Einheitlichkeit des Tafelbandes abträglich sind.
2. Die Zentralstelle für die Lichtbildaufnahme der älteren Originalurkunden auf deutschem Boden in Marburg unter Leitung von Professor Stengel kann als halbamtliche Stelle aufgefasst werden, denn sie ist von den Archivverwaltungen der Länder anerkannt und wird auch aus Reichsmitteln unterstützt. Es steht also außer Zweifel, daß diese Stelle mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit arbeitet.

Aus diesen sachlichen Gründen bitte ich erneut ergebenst, das Schreiben vom 27. August zu überprüfen und wenn irgend möglich im Interesse der Sache abzuändern. Ich bin selbstverständlich gerne bereit, die besonderen Kosten für besonders sorgsame Verpackung und besonders hohe Versicherung zu übernehmen.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener